

# Merkblatt: Die persönliche Beichte

## Was ist die Beichte?

Mt 3,6 Apg 19,18 Lk 7,48 Jak 5,16 Joh 20,23  
25am 12,13 Mt 9,2

Die Beichte ist das offene Bekennen von Sünden vor mindestens einem Zeugen mit dem anschließenden Zuspruch der Vergebung.

## Wie geschieht Beichte?

1. Wir werden uns unserer Sünde bewußt, meistens durch das verkündigte Wort Gottes
2. Wir suchen einen „älteren Bruder“ oder einen „Vater“, bzw. eine „ältere Schwester“ oder eine „Mutter“ auf (einen vertrauenswürdigen Mitchristen).
3. Wir bekennen unsere Sünden, und zwar
  - ohne Beschönigung
  - ohne Verallgemeinerung
  - möglichst konkret
  - ohne etwas zu verschweigen
4. Wir bitten Gott um Vergebung
5. Wir unterstellen uns völlig der Herrschaft Gottes (in der Bekehrung)
6. Wir erhalten den Zuspruch der Vergebung („Absolution“)

Zum Beispiel: „Wenn wir unsere Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht und vergibt uns alle unsere Sünden und reinigt uns von unserer Unreinheit. (1.Joh 1,9) Als Diener Jesu Christi sage ich dir: „Dir sind deine Sünden vergeben. Gehe hin in Frieden. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht dich rein von aller Sünde.“

Oder:

„Es steht geschrieben: So tat ich dir kund meine Sünde und deckte meine Schuld nicht zu. Ich sagte: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen; und du, du hast vergeben die Schuld meiner Sünde. (Ps 32,5) So sage ich dir im Namen Jesu, der für deine Schuld gestorben ist, daß auch deine Schuld vergeben ist. Geh hin im Frieden des Herrn!“ Wir legen eventuell die Hände auf und machen die Vergebung „handfest“.

Der klare und eindeutige Zuspruch der Vergebung ist ganz wichtig!

## Warum ist die Beichte wichtig?

1. Weil sie biblisch bezeugt ist
2. Weil sie eine große Wirkung hat (Siehe die Texte über Beichte)
3. Weil sie heilend in die Tiefenschichten meiner Person eingreift
4. Weil sie häufig den Durchbruch zum Leben schafft
5. Weil sie uns der Vergebung gewiß macht
6. Weil sie in schwierigen Situationen eine große Hilfe ist:
  - bei der Bekehrung
  - bei okkulten Sünden
  - bei sexuellen Sünden
  - bei Süchten
  - bei Haß, Groll, Bitterkeit
  - in Krisen - und Anfechtungszeiten
7. Weil sie mich gemeinschaftsfähiger macht.

## Texte

„Der Bruder steht vor uns als das Zeichen der Wahrheit und der Gnade Gottes. Er ist uns zur Hilfe gegeben. Er hört unser Sündenbekenntnis an Christi statt und vergibt uns unsere Sünde an Christi statt. (Bonhoeffer)

„Es muß kein Mensch dabei sein, aber es darf einer dabei sein, der mir den Dienst der Vergegenwärtigung Gottes tut. Es ist ein Angebot der Hilfe, das Gott mir machen läßt. (H.Bürki)

„Die persönliche Beichte ist kein Zwang. Wir müssen nicht beichten, wir dürfen es tun. Als gut protestantischer Individualist habe ich lange gemeint, daß ich auch ohne Hilfe eines anderen Menschen mit Gott über meine Sünden reden könne. Das tat ich auch - aber es wurde dadurch in meinem Leben nicht anders. Trotz ernster Mühe drehte ich mich im Kreise und wurde nicht ruhig. Das änderte auch die allgemeine Beichte vor dem Abendmahl nicht. Erst auf dem Wege der persönlichen Beichte habe ich Vergebung und Befreiung erfahren.“ (Arthur Richter)

„Ich will mir die heimliche Beichte von niemand nehmen lassen und wollte sie nicht um der ganzen Welt Schätze geben. Denn ich weiß, was an Stärke und Trost sie mir gegeben hat. Es weiß niemand, was die Beichte vermag, denn wer mit dem

Teufel oft und viel gefochten hat. Ja, ich wäre längst vom Teufel erwürgt, wenn mich nicht die Beichte erhalten hätte.“ (M. Luther)

„Denn wenn ich zur Beichte ermahne, so tue ich nichts anderes, denn daß ich vermahne, ein Christ zu sein. Wenn ich dich dahin bringe, so habe ich dich auch wohl zur Beichte gebracht. (M. Luther)“

„Der dämonische Versucher lebt von dem Geheimnis, das zwischen ihm und uns besteht. Solange es verschwiegene Dinge in unserer Lebensführung gibt, die niemand wissen darf, solange hat auch der Feind Gottes über unserer Seele Gewalt. In dem Augenblick aber, wo das Geheimnis ausgesprochen wird, verliert die Finsternismacht ihren Herrschaftsanspruch über unser Leben. (Adolf Köberle)

### ***Eine mögliche Ordnung für die Einzelbeichte (Als Anregung gedacht)***

Die folgende Ordnung für die Beichte ist aus P. Zimmerlihg. Beichte - Ermutigung zum Neuanfang. Moers 1988, 122ff. Man kann sie mit dem Beichtenden vorher durchsprechen und dann daran entlanggehen. Auf jeden Fall bietet diese Beichtordnung eine Orientierungshilfe, wie man etwa mit jemandem in der Beichte umgehen kann. Es muss aber nicht so ausführlich sein.

#### **1. Gemeinsames Anfangsgebet**

Durchlorsche mich. Gott, sieh mir ins Herz, prüfe meine Wünsche und Gedanken! Und wenn ich in Gefahr bin, mich von dir zu entfernen, dann bring mich zurück auf den Weg zu dir~. (Psalm 139.23-24) Oder:

Aus der Tiefe schreie ich zu dir: Herr, höre mich doch! Sei nicht taub für meinen Hilferuf! Wenn du Vergehen anrechnen wolltest, Herr, wer könnte dann vor dir bestehen? Aber du kannst Schuld auch vergeben, damit man dich ehrt und dir gehorcht. (Psalm 130,1-4)

#### **2. Zeuge**

Jesus sagt zu denen, die an ihn glauben: „So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr in Wahrheit meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch *frei* machen.“ (Joh 8.32)

Der Weg in die Freiheit der Kinder Gottes führt zuerst unter das Kreuz Jesu Christi, zur Vergebung unserer Sünden. Darum sprich in seiner Gegenwart aus, was dein Gewissen belastet und was du Gott und Menschen schuldig geblieben bist.

#### **3. Beichtender**

In der Gegenwart Jesu will ich die Wahrheit bekennen, so weit ich sie erkennen kann und auch das nicht zurückhalten, was mir schwerfällt.

Es folgt die Beichte, die mit der Bitte um Vergebung endet)

#### **4. Zeuge**

Ist dir das alles von Herzen leid und sehnst du dich nach Vergebung deiner Sünden durch das Opfer Jesu Christi?

#### **5. Beichtender**

Meine Sünde ist mir von Herzen leid. Ich will umkehren von meinem alten Wege und sage ab aller Sünde, die mich hindert, den Weg der Nachfolge aufrichtig und ohne Heuchelei zu gehen.

#### **6. Zeuge**

Wenn wir unsere Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht und vergibt uns alle unsere Sünden und reinigt uns von unserer Unreinheit.(1.Joh 1.9) Als Diener Jesu Christi sage ich dir: „Dir sind deine Sünden vergeben. Gehe hin in Frieden. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht dich rein von aller Sünde. (1.Joh 1,7)

Diese Worte können gut durch die Handauflegung bekräftigt werden.

Wir wollen miteinander Gott für seine Vergebung danken und die ersten Verse aus dem 103. Psalm beten:

*Beide gemeinsam*

Lobe den Herrn meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht., was er dir Gutes getan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt und alle deine Gebrechen heilt. Der dein Leben vom Verderben erlöst und dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.